

SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN 6. bis 9. Juni 2025

Cecilia Bartoli bringt Venedig nach Salzburg

(SF, 27. März 2025) Nach Rom und Sevilla in vergangenen Jahren setzt die Künstlerische Leiterin **Cecilia Bartoli** ihre imaginäre Städtereise im Rahmen der Salzburger Pfingstfestspiele von 6. bis 9. Juni 2025 fort und stellt in diesem Jahr die von Licht und Leichtigkeit erfüllten Klänge der Lagunenstadt **Venedig** in den Mittelpunkt ihres Programms.



Cecilia Bartoli stellt die Musik Antonio Vivaldis ins Zentrum der szenischen Neuproduktion. Foto: SF

HOTEL METAMORPHOSIS

Uraufführung eines Opern-Pasticcios mit Musik von Antonio Vivaldi

Lange vergessen, aber heute wieder höchst populär sind die 22 erhaltenen Opern Antonio Vivaldis. Initiatorin dieser erstaunlichen Wiederentdeckung im 20. Jahrhundert ist Cecilia Bartoli. Allerdings tritt sie erst jetzt in einer Vivaldi-Inszenierung auf die Bühne, und zwar in einem neugeschaffenen Musiktheater-Abend, den sie mit Dirigent Gianluca Capuano und Regisseur Barrie Kosky in der Art eines barocken Pasticcio aus den schönsten Arien, Ensembles und Chören Vivaldis zusammengestellt hat.

Barocke Arien beschreiben exemplarisch einen bestimmten Gefühlszustand – Freude, Trauer, Liebe, Wut – und wurden daher seit je an einem neuen roten Faden aufgereiht, wenn sich eine Gruppe von herausragenden Sängerinnen und Sängern zusammenfand, um sich an ihnen zu messen. Auch Ovids *Metamorphosen* zeigen, wie Barrie Kosky ausführt, „ein Panoptikum menschlicher Gefühle“. Die vielgestaltigen Geschichten eignen sich besonders für ein Pasticcio: Das Hotel Metamorphosis ist der Begegnungsort berühmter Figuren aus der klassischen Mythologie.

Hotel Metamorphosis ist die erste Zusammenarbeit zwischen **Barrie Kosky**, **Gianluca Capuano** und **Cecilia Bartoli**. Die Besetzung umfasst außerdem exzellente Vivaldi-Interpret-innen, **Philippe Jaroussky**, **Lea Desandre** und **Varduhi Abrahamyan**, sowie eine der großen deutschsprachigen Schauspielerinnen, **Angela Winkler** und das auf historischen Instrumenten spielende **Orchester Les Musiciens du Prince – Monaco**, das in den vergangenen Jahren in Salzburg immer wieder für Furore gesorgt hat.



Cecilia Bartoli, seit 2012 Künstlerische Leiterin der Salzburger Pfingstfestspiele stellt in diesem Jahr die von Licht und Leichtigkeit erfüllten Klänge der Lagunenstadt Venedig in den Mittelpunkt ihres Programms. Foto: SF

Über die Uraufführung und die damit verbundene persönliche Premiere sagt **Cecilia Bartoli**:

„1999 begann mit meinem ersten Vivaldi-Album die weltweite begeisterte Anerkennung Antonio Vivaldis als ernstzunehmender Opernkomponist. Zum ersten Mal konnte man Arien von Vivaldi auf einer CD hören, die zudem ausschließlich Ersteinspielungen enthielt. Kurz darauf begann das Label Opus 111 mit seiner berühmt gewordenen Reihe der Gesamtaufnahmen aller erhaltenen Opern Vivaldis. Inzwischen hat sich sein Œuvre sogar einen Platz im regulären Repertoire der Opernhäuser erobert. Knapp 20 Jahre nach der ersten CD erschien mein zweites Vivaldi-Album, sodass ich von jeder überlieferten Oper eine der schönsten Nummern aufgenommen hatte. Da ich aber noch nie auf der Bühne in einer Vivaldi-Oper auftreten konnte, kam mir die Idee, für Salzburg ein Pasticcio zu kreieren, eine Uraufführung, die allen diesen Meisterwerken Reverenz erweist! Gesungen und gespielt wird sie von einigen der besten Musikerinnen und Musikern, die heute in diesem Fach zu finden sind.“



Barrie Kosky
© Jan Windszus Photography

Regisseur Barrie Kosky charakterisiert die Neuproduktion:

„*Hotel Metamorphosis* erzählt fünf Geschichten von Liebe und Verlangen aus Ovids *Metamorphosen* mit Vokal- und Instrumentalmusik von Antonio Vivaldi. Die Geschichten sind Visionen und Erinnerungen des Orpheus, der den Verlust seiner geliebten Frau beklagt sowie seine Unfähigkeit, ohne sie zu leben. Vivaldis Musik verwandelt sich in Lieder und Melodien des Orpheus, wobei er Mythologie, Ritual, Natur und Fantasie zu einer Betrachtung über Liebe und Verlust verwebt. Die Geschichten von Pygmalion, Arachne, Myrrha, Narziss und Echo sowie Orpheus und Eurydike werden von einem außerordentlichen Ensemble gesungen, gespielt und getanzt.“

Dirigent Gianluca Capuano: „Selten identifiziert man einen Komponisten so sehr mit einer Stadt wie Vivaldi mit Venedig. In Vivaldis Musik hören wir die Klänge der Serenissima, wir genießen das Licht, das sich über die Calli und die Oberfläche der Kanäle ergießt. Und wie in einem endlosen Spiel von Wechsel und Widerspiegelung lässt das Licht die venezianischen Paläste erstrahlen, sie spiegeln sich im allgegenwärtigen Wasser, und das Wasser wiederum reflektiert sein Licht auf den Besucher, der sich in einer unwirklichen, fast jenseitigen Atmosphäre verliert.

Kommen Sie und hören Sie die schönsten Arien des großen Venezianers, tauchen Sie mit uns ein in diesen leuchtenden Klang: Venedig erwartet Sie in Salzburg!“



Gianluca Capuano © Gianandrea Uggetti

Mit *Hotel Metamorphosis* entsteht ein Pasticcio für unsere Zeit.



Bühnenbild-Entwurf zu *Hotel Metamorphosis* © Michael Levine

Cecilia Bartoli kehrt mit dieser Produktion zu einem Künstler zurück, zu dessen Neubewertung als Opernkomponist sie schon 1999 mit ihrem legendären *Vivaldi Album* entscheidend beitrug.

Zudem zollt Cecilia Bartoli einer der großen Ballett-Institutionen des 20. Jahrhunderts Tribut: John Neumeier und dem Hamburg Ballett.

TOD IN VENEDIG

Frei nach Thomas Manns Novelle *Tod in Venedig* schuf **John Neumeier** für die Tänzer:innen des Hamburg Ballett eine Choreografie, die er eine „Liebesgeschichte über das Leben“ nennt. Ins Zentrum seiner Deutung stellt er die Figur des Meisterchoreografen Gustav von Aschenbach. **David Fray** übernimmt den Klavierpart.

50 gemeinsame Jahre verbanden John Neumeier aufs Engste mit dem Hamburg Ballett, das zwischenzeitlich sogar seinen Namen trug. Und sechsmal gastierte die Compagnie in dieser Zeit in Venedig, natürlich im Teatro La Fenice, aber auch auf dem Markusplatz. John Neumeier nimmt im Rahmen einer groß angelegten Werkschau nach Abschluss seiner Hamburger Intendanz sein Ballett *Tod in Venedig* in Salzburg wieder auf. Mit Musik von Bach und Wagner schlägt Neumeier die für ihn so typischen Brücken zwischen Epochen und Kunstsparten.



Szenenfotos *Tod in Venedig* © Kiran West



Supported by  **ROLEX**

Seit mehr als einem halben Jahrhundert würdigt Rolex in Partnerschaft mit einigen der talentiertesten Künstlerinnen und Künstler und führenden kulturellen Institutionen Exzellenz und trägt dazu bei, das künstlerische Erbe zu bewahren. Im Rahmen der Perpetual Arts Initiative von Rolex, die eine breite Palette künstlerischer Aktivitäten in den Sparten Architektur, Film, Tanz, Literatur, Musik, Theater und Bildende Kunst umfasst, bekräftigt die Marke ihr langjähriges Engagement für die globale Kultur.

In all diesen Bereichen fördert Rolex künstlerische Exzellenz und die Weitergabe von Wissen an kommende Generationen, die ihrerseits das Kulturerbe der Welt weitergeben. Zu den Botschaftern der Marke im Bereich Musik gehören international renommierte Künstlerinnen und Künstler wie Cecilia Bartoli, Benjamin Bernheim, Gustavo Dudamel, Juan Diego Flórez, Jonas Kaufmann, Rolando Villazón, Sonya Yoncheva und Yannick Nézet-Séguin. Seit 2012 ist Rolex Hauptsponsor der Salzburger Festspiele und Exklusivsponsor der Salzburger Pfingstfestspiele. Darüber hinaus unterstützt Rolex seit 2021 den Herbert von Karajan Young Conductors Award.

SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN 2025

HOTEL METAMORPHOSIS

Ein Pasticcio mit Musik von Antonio Vivaldi in zwei Akten

Texte von Ovid in der Übersetzung von Hermann Heiser
Fassung von Barrie Kosky und Olaf A. Schmitt

Neuinszenierung

Haus für Mozart

6. und 8. Juni 2025 sowie 31. Juli, 5., 10., 13. und 15. August 2025

Cecilia Bartoli Arachne / Eurydice

Varduhi Abrahamyan Minerva / Nutrice

Lea Desandre Echo / Statua / Myrrha

Philippe Jaroussky Narcissus / Pygmalion

Angela Winkler Orpheus

Il Canto di Orfeo

Jacopo Facchini Choreinstudierung

Les Musiciens du Prince – Monaco

Gianluca Capuano Musikalische Leitung

Barrie Kosky Regie und Konzept

Otto Pichler Choreografie

Michael Levine Bühne

Klaus Bruns Kostüme

Franck Evin Licht

rocafilm Video

Olaf A. Schmitt Konzept und Dramaturgie

TOD IN VENEDIG

Ein Totentanz von John Neumeier

frei nach der Novelle von Thomas Mann
mit Musik von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
und Richard Wagner (1813 - 1883)

Ein Gastspiel des Hamburg Ballett

Großes Festspielhaus

7. Juni

John Neumeier Choreografie und Inszenierung

Peter Schmidt Bühnenbild

John Neumeier, Peter Schmidt Kostüme

David Fray Klavier

Hamburg Ballett

LA TRAVIATA

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi

Libretto von Francesco Maria Piave

nach dem Roman *La Dame aux camélias* (1848) von Alexandre Dumas fils.

Konzertante Aufführung

Großes Festspielhaus

8. Juni

Nadine Sierra Violetta Valéry

Piotr Beczala Alfredo Germont

Luca Salsi Giorgio Germont

Štěpánka Pučálková Flora Bervoix

Alejandro Del Angel Gastone

Milan Siljanov Baron Douphol

Andrew Moore Marquis d'Obigny

Francesco Milanese Doktor Grenvil

Massimo Zanetti Musikalische Leitung

Chœur de l'Opéra de Monte-Carlo

Stefano Visconti Choreinstudierung

Mozarteumorchester Salzburg

MARIENVESPER

Geistliches Konzert

Bruno Mantovani

Venezianischer Morgen für Chor a cappella

Claudio Monteverdi

Vespro della Beata Vergine – „Marienvesper“

Stiftung Mozarteum – Großer Saal

7. Juni

Gianluca Capuano Musikalische Leitung

Il Canto di Orfeo

Jacopo Facchini Choreinstudierung

Les Musiciens du Prince – Monaco

.....SOFFERTE ONDE SERENE...

Matinee

Werke von Liszt, Wagner, Berg, Sciarrino, Nono

Stiftung Mozarteum – Großer Saal

9. Juni

Interpreten

Markus Hinterhäuser Klavier

Matthias Goerne Bariton

ROSSINI IN VENEDIG

Operngala

Arien und Ensembles aus *Tancredi*, *Semiramide*,
Otello, *Maometto II* und *L'Italiana in Algeri*

9. Juni

Mélissa Petit Sopran

Cecilia Bartoli Mezzosopran

Sergey Romanovsky Tenor

Ildebrando D'Arcangelo Bassbariton

Gianluca Capuano Dirigent

Chœur de l'Opéra de Monte-Carlo

Stefano Visconti Choreinstudierung

Les Musiciens du Prince – Monaco

Mitglieder der Würth Philharmoniker

Felsenreitschule